

Als Erziehungsmaßnahme erhielten die Genossen Jendretzky und Elli Schmidt eine Rüge.

Eine wesentliche Hilfe für die Parteikontrolle waren die Erfahrungen der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und die Erfahrungen der anderen Bmderparteien, die uns lehren, daß die imperialistischen Agenturen ständig bestrebt sind, Agenten in die Reihen der Arbeiterklasse und ihrer Parteien, die kommunistischen und Arbeiterparteien, zu entsenden und sie in einflußreiche Positionen zu bringen, um die Partei von innen zu erobern. Schon im Besdiluß des Zentralkomitees vom 24. August 1950 über die Verbindungen ehemaliger deutscher politischer Emigranten zu dem amerikanischen Spion Noel H. Field fanden diese Erfahrungen ihren Niederschlag, und die Partei wurde mit allem Ernst auf wichtige feindliche Erscheinungen aufmerksam gemacht. Weder dieser Beschluß noch der Beschluß des 13. Plenums des Zentralkomitees über die Ergebnisse der Auswertung des Slansky-Prozesses, der ebenfalls das Wirken des amerikanischen Imperialismus und seiner Agenturen in der deutschen Emigration und den Konzentrationslagern untersuchte und einige Schlußfolgerungen zog, fand in der Partei genügende Beachtung. Es zeigte sich, daß die Auswertung und Anwendung der Lehren aus dem Slansky-Prozeß durch die Parteiorganisationen zum großen Teil formal erfolgten und nicht in Verbindung gebracht wurden mit der eigenen praktischen Arbeit.

Das Zentralkomitee zog aus dem Prozeß gegen das Verschwörzentrum Slansky die Schlußfolgerung, daß es in der Partei und in der Vergangenheit von Genossen keine ungeklärten Fragen geben darf.

Im Auftrage des Zentralkomitees führte die Parteikontrollkommission Untersuchungen über die Emigrationsperiode. Dabei wurden viele Fragen des Verhaltens von Parteimitgliedern geklärt. Auftragsgemäß wurde auch die Verantwortung des Genossen Dahlem für die Liquidierung der Auslandsleitung der KPD in Frankreich 1939 untersucht.

Auf dem 16. Plenum des Zentralkomitees haben wir den Mitgliedern und Kandidaten des Zentralkomitees alle erreichbaren Materialien zur Kenntnis unterbreitet, die den Bericht und den Besdiluß des 13. Plenums des Zentralkomitees vollinhaltlich bestätigten. Das war die Stellungnahme des Zentralkomitees vom Oktober 1940 zu dem liquidatorischen Verhalten der Auslandsleitung der KPD in